

LANDESREKTORENKONFERENZ

Forschungsuniversitäten Baden-Württemberg  
Freiburg | Heidelberg | Hohenheim | Karlsruhe  
Konstanz | Mannheim | Stuttgart | Tübingen | Ulm

no. ~~~  
SCIENCE  
= no >  
future ==  
~~~~



Johannes Kepler, 1571-1630: Entdecker der Planetengesetze, Absolvent der Universität Tübingen

## Finanzbedarf der Landesuniversitäten im Rahmen der Hochschulfinanzierung

[www.noSciencenoFuture.de](http://www.noSciencenoFuture.de) #noSciencenoFuture

# Unterfinanzierung beenden - Bildungslücke schließen

Die Zahl der Studierenden an den baden-württembergischen Universitäten und Hochschulen ist in den letzten 20 Jahren rasant gestiegen. Die Ausgaben des Landes haben mit dieser Entwicklung nicht annähernd Schritt gehalten. Während die Wirtschaftsleistung Baden-Württembergs seit

1998 inflationsbereinigt um 40 Prozent und die Steuereinnahmen sogar um 49 Prozent gewachsen sind, wurden die Universitäten abgekoppelt. Pro Studentin und Student erhalten die Universitäten inflationsbereinigt heute 33 Prozent oder **3.540 Euro weniger** vom Land als noch 1998!

Diese „Bildungslücke“ muss geschlossen werden. Die Forderungen der Universitäten lauten daher

- > 3 Prozent jährlicher Aufwuchs der Grundfinanzierung,
- > Überführung der Mittel aus den Aufbauprogrammen und der Exzellenzinitiative in die Grundfinanzierung,
- > Erhöhung der Grundfinanzierung um 172 Millionen Euro im Jahr.

Die Maßnahmen sind notwendig, damit die Universitäten den wachsenden Anforderungen gerecht werden können. Dazu zählen gute Studienbedingungen für die rund 172.000 Studierenden an den baden-württembergischen Universi-

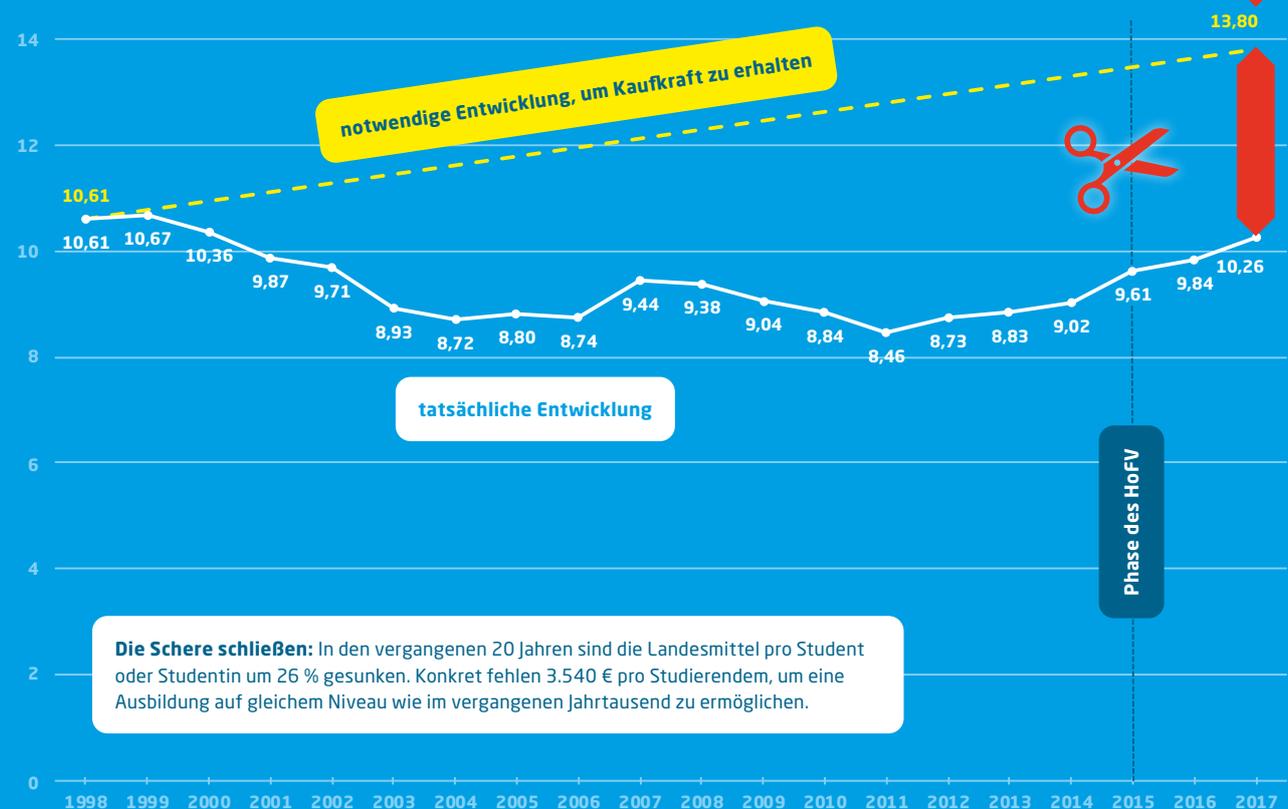
täten, die Digitalisierung von Forschung, Lehre und Dienstleistungen, eine bessere Betreuung von Doktoranden wie auch Investitionen in Weiterbildung und die professionelle Unterstützung von Start-ups.

## Die Schere klafft

### Landeszuschüsse und Sondermittel pro Studierendem in Tausend Euro

Universitäten in Baden-Württemberg (ohne Medizin)

Finanzierungslücke von 3.540 € pro Studierendem in 2017



# Die Universitäten in Baden-Württemberg

## Exzellente in Forschung und Lehre, aber unzureichend finanziert

Gesellschaft und Politik erwarten von den Universitäten Antworten auf die großen Zukunftsfragen und Lösungen für die zentralen Probleme der Gegenwart. Die baden-württembergischen Universitäten sind bereit, diese Herausforderungen anzunehmen und ihre Aufgaben als soziale, politische und ökonomische Innovationstreiber zu erfüllen.

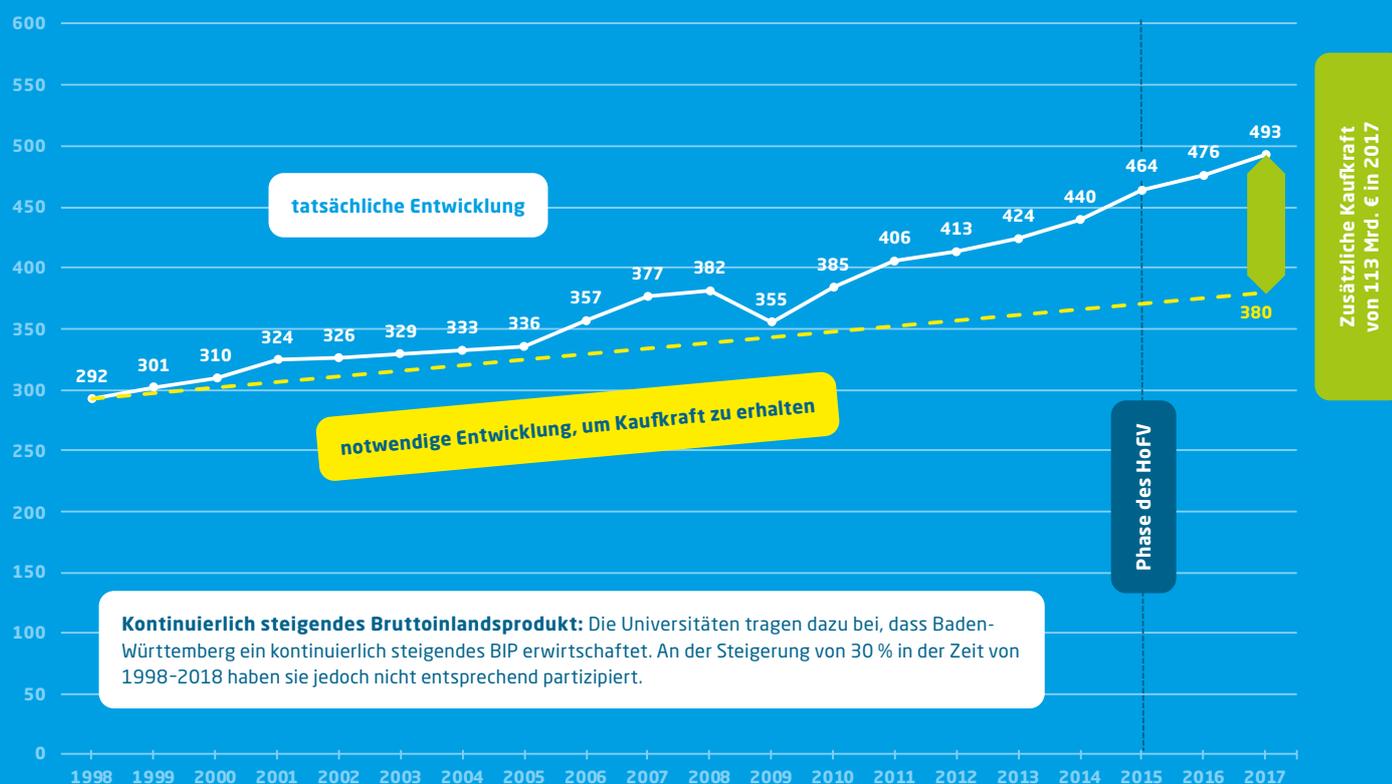
Gleichzeitig stehen die baden-württembergischen Universitäten vor enormen Herausforderungen. Die Anforderungen und Erwartungen von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft wachsen kontinuierlich. Deutlich mehr junge Menschen als noch vor 20 Jahren streben heute ein Studium an und

beginnen es mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen. Unternehmen setzen zunehmend darauf, dass ihre Fach- und Führungskräfte einen Hochschulabschluss vorweisen können. Und nicht zuletzt verstärken politische Entscheidungen – etwa zur Akademisierung von Gesundheitsberufen – den Trend zum Hochschulstudium nochmals deutlich.

Deshalb ist es dringend geboten, dass die baden-württembergische Landesregierung die Unterfinanzierung der Universitäten beendet und endlich die notwendigen personellen und finanziellen Mittel bereitstellt.

## Wirtschaftsstarkes Baden-Württemberg

### Bruttoinlandsprodukt in Milliarden Euro



# Notwendige Rahmenbedingungen für die Finanzierung der Universitäten

Baden-Württemberg soll weiterhin Innovationsregion bleiben! Damit sich die Schere nicht noch weiter öffnet, sind folgende Maßnahmen in der Finanzierung der Universitäten notwendig:

## I. 3 Prozent jährlicher Aufwuchs der Grundfinanzierung

Finanzielle Planungssicherheit mit einem garantierten Inflationsausgleich zur Weiterentwicklung von Lehre und Forschung

## II. Überführung vorhandener Zweitmittel in den Grundhaushalt ohne zusätzliche Belastung des Landeshaushalts

- |                                                                                                                                 |                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 1. Verstetigung der Landesprogramme „Hochschule 2012“ und „Master 2016“, um die ausgebauten Studienplätze dauerhaft zu erhalten | 30 Mio. €        |
| 2. Fortführung des Landesanteils in der Exzellenzinitiative II zur Sicherung der Spitzenforschung                               | 22 Mio. €        |
| > <b>Verstetigungsbedarf</b>                                                                                                    | <b>52 Mio. €</b> |

## III. Erhöhung der Grundfinanzierung für

### 1. Studierende und wissenschaftlichen Nachwuchs

Sicherung der Lehrqualität und Verbesserungen für Doktorandinnen und Doktoranden ..... 30 Mio. €

### 2. Digitalisierung, Forschung, Infrastruktur

Digitalisierung von Forschung, Lehre und Services, Finanzierung notwendiger Gebäudeinfrastruktur und der Forschungsnebenkosten ..... 115 Mio. €

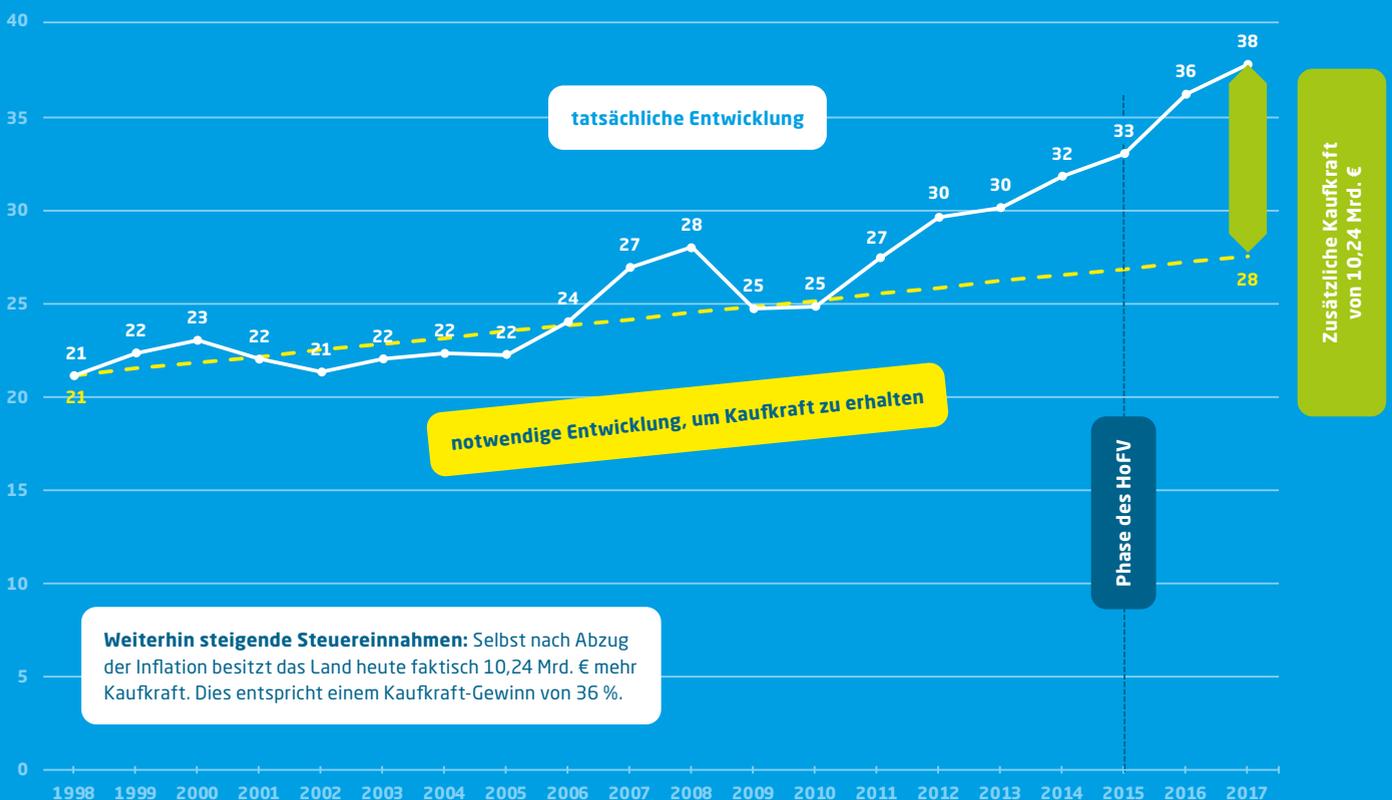
### 3. Zusätzliche Aufgaben

Aufgaben in Weiterbildung, Gründerkultur und Gleichstellung, die von Gesetzgeber und Politik vorgegeben werden ..... 27 Mio. €

> **Zusatzbedarf** ..... **172 Mio. €**

# Sprudelnde Steuereinnahmen

Steuereinnahmen in Milliarden Euro | Land Baden-Württemberg



**Weiterhin steigende Steuereinnahmen:** Selbst nach Abzug der Inflation besitzt das Land heute faktisch 10,24 Mrd. € mehr Kaufkraft. Dies entspricht einem Kaufkraft-Gewinn von 36 %.

# Landesuniversitäten in Zahlen

|                   |                                                    |
|-------------------|----------------------------------------------------|
| <b>9</b>          | <b>Universitäten, davon</b>                        |
| <b>4</b>          | <b>Exzellenzuniversitäten</b>                      |
| <b>12</b>         | <b>Exzellenzcluster</b>                            |
| <b>5</b>          | <b>Medizinische Fakultäten</b>                     |
| <b>172.000</b>    | <b>Studierende</b>                                 |
| <b>31.000</b>     | <b>Internationale Studierende</b>                  |
| <b>28.700</b>     | <b>Studienanfängerinnen und Studienanfänger</b>    |
| <b>35.600</b>     | <b>Absolventinnen und Absolventen</b>              |
| <b>4.200</b>      | <b>Promotionen</b>                                 |
| <b>2.900</b>      | <b>Professorinnen und Professoren</b>              |
| <b>29.500</b>     | <b>Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler</b>    |
| <b>41.000</b>     | <b>Verwaltungs- und technisches Personal</b>       |
| <b>1,2 Mrd. €</b> | <b>Drittmittel, davon</b>                          |
| <b>208 Mio. €</b> | <b>Drittmittel aus der gewerblichen Wirtschaft</b> |
| <b>1,6 Mrd. €</b> | <b>Landeszuschuss Unis</b>                         |

[www.noSciencenoFuture.de](http://www.noSciencenoFuture.de) #noSciencenoFuture



# Exzellenz allein reicht nicht!

**Vier Exzellenzuniversitäten, zwölf Exzellenzcluster und über eine Milliarde Euro im Jahr an Drittmitteln belegen den Erfolg der baden-württembergischen Universitäten. Kein Bundesland war im Exzellenzwettbewerb von Bund und Ländern so erfolgreich wie Baden-Württemberg.**

Diese Erfolge dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die eingeworbenen Summen eine solide Grundfinanzierung nicht ersetzen können. Das Land ist gefordert, in seiner Haushaltsplanung den Zukunftsfeldern von Wissenschaft und Forschung Priorität einzuräumen.

Eine wichtige Größe ist in diesem Zusammenhang der 2019 zwischen Bund und Ländern abgeschlossene „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“. Dieser sichert den Ländern Zuschüsse von 1,88 Milliarden Euro pro Jahr zu. Die Universitäten erwarten, dass die zugesagten Mittel von der Landesregierung ungekürzt an die Universitäten und Hochschulen weitergegeben werden und - wie im Zukunftsvertrag vereinbart - um zusätzliche Landesmittel in gleicher Höhe ergänzt werden.

**Wenn Baden-Württemberg auch in zukünftigen Jahrzehnten die wichtigste Innovationsregion in Europa bleiben will, muss es jetzt in seine Universitäten investieren.**

## Mitglieder



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM



Universität  
Konstanz



Universität Stuttgart



ulm university universität  
uulm



UNIVERSITÄT  
MANNHEIM

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



### Geschäftsstelle

**Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg e.V.**

Etzelstraße 9 / 70180 Stuttgart

T +49 711 / 12 093 361

E [kadel@lrk-bw.de](mailto:kadel@lrk-bw.de)

[www.lrk-bw.de](http://www.lrk-bw.de)

### LANDESREKTORENKONFERENZ

*Forschungsuniversitäten Baden-Württemberg  
Freiburg | Heidelberg | Hohenheim | Karlsruhe  
Konstanz | Mannheim | Stuttgart | Tübingen | Ulm*